



# Janus und Neinus

Der Januskopf zielt seit 44 Jahren das Logo des Deutschen Psoriasis Bundes e.V. (DPB).

Das nahm die Redaktion des PSO Magazins zum Anlass für ein Interview mit den zwei bärtigen Herren.

**PSO Magazin:** Ich freue mich, dass Sie beide für ein Gespräch mit dem PSO Magazin zur Verfügung stehen. Wie soll ich Sie anreden? Sie heißen beide Janus. Das könnte unsere Leserinnen und Leser verwirren.

**Janus rechts:** Nennen Sie mich einfach Janus. Ich bin der, der in die Zukunft sehen kann, der auf der Sonnenseite steht und alles positiv sieht.

**Janus links:** Nennen Sie mich Neinus. So nennen mich alle. Ich bin der, der die Vergangenheit im Blick behält. Ich sehe auch die dunklen Seiten und bin nicht so ein unverbesserlicher Optimist.

**PSO Magazin:** Das ist sehr spannend, dass Sie in die Zukunft schauen können. Wie sieht die zum Beispiel für die Patientinnen und Patienten mit Psoriasis aus?

**Janus:** Sehr positiv. Da wird sich noch einiges tun. Immer neue Wirkstoffe werden dazu beitragen, die individuelle Therapie für Menschen mit Psoriasis noch effektiver zu gestalten – mit schnelleren und besseren Ergebnissen und mit weniger Nebenwirkungen.

**Neinus:** So einfach ist das nicht, mein Bester. Die Forschung verschlingt Milliarden an Investitionen. Die Medikamente werden so teuer sein, dass sie sich kaum noch einer leisten kann. Die Finanzierung der Forschung ist ein großes Problem.

**Janus:** Du alter Pessimist. Spätestens mit dem Regierungswechsel 2048 wird das Krankenkassensystem doch völlig neu aufgestellt...

**PSO Magazin:** Herr Janus, entschuldigen Sie, dass ich hier unterbreche. Aber ich denke, dass wir die nahe Zukunft nicht so genau betrachten sollten. Das bringt nur Unruhe und Unsicherheit. Wir sind

kein Politik-Magazin. Ich meinte die Frage eher allgemein. Wird es für Menschen mit Psoriasis Änderungen geben?

**Neinus:** Natürlich nicht. Chronisch krank bleibt chronisch krank. Da muss man sich nichts vormachen.

**Janus:** Ach, der Neinus wieder. Viele positive Änderungen wird es geben. Durch die personalisierte Medizin müssen die Menschen nicht mehr lange herumprobieren bis sie die Therapieform finden, die das bestmögliche Ergebnis erzielt. Mit dem Pso-Gen-Scan 3000 werden sofort Antworten auf alle Fragen bezüglich einer individuellen Psoriasis-Erkrankung vorliegen.

**PSO Magazin:** Super. Der Pso-Gen-Scan 3000 löst wirklich viele Probleme für die Menschen mit Psoriasis. Da muss ich doch noch einmal konkreter nachfragen: Wann können Betroffene mit diesem Gerät rechnen?

**Janus:** Ach ja – äh. Das ist jetzt doch noch nicht so interessant. Es kommt erst im Jahr 2014 in die Versorgung.

**Neinus:** Vielleicht solltest Du dann auch vom großen Cyber-Crash im Jahr 2016 erzählen. Der hat auf einen Schlag alle medizinischen Daten gelöscht. Ein dummes Versehen: Da hat jemand Kaffee...

**PSO Magazin:** Nein, nein, halt. Wir sollten das In-die-Zukunft-Blicken wirklich sein lassen. Wenden wir uns lieber den gegenwärtigen Problemen bei der Psoriasis-Therapie zu. Wie schätzen Sie die ärztliche Versorgung von Menschen mit Psoriasis ein?

**Neinus:** Die ist immer noch nicht zufriedenstellend. Schauen Sie sich die Zahlen von Prof. Augustin an: Immer noch erhalten in Deutschland 20 Prozent der Patien-

tinnen und Patienten mit Psoriasis nicht die für sie angemessene Behandlung. Ein Skandal! Und welche Dermatologen schauen schon genau hin, wenn es um Begleiterkrankungen geht?

**Janus:** Es wird aber doch immer besser. Die Erkenntnisse über Diagnostik, Dokumentation des Schweregrades, Therapien und Begleiterkrankungen verbreiten sich bei Dermatologinnen und Dermatologen doch zunehmend.

**Neinus:** Zu langsam!

**Janus:** Bleib doch realistisch. Erkenntnisse in der Medizin benötigen immer sehr lange bis sie sich allgemein durchsetzen.

**PSO Magazin:** So sehe ich das auch. Wir vom Deutschen Psoriasis Bund begleiten die Menschen mit Psoriasis seit fast einem halben Jahrhundert. Wir können in den letzten 15 Jahren von fast schon schwindelerregend schnellen Entwicklungen im Bereich der Erkenntnisse und Therapiemöglichkeiten hinsichtlich der Psoriasis sprechen. Da fällt mir in dem Zusammenhang gleich noch eine Frage ein: Wie beurteilen Sie die Arbeit des DPB?

**Janus:** Der Verein macht wirklich großartige Arbeit für Menschen mit Psoriasis. Er informiert seriös, setzt sich politisch ein, fördert die Forschung, und, und, und. Ich könnte noch eine ganze Reihe Beispiele von positivem Engagement für Menschen mit Psoriasis aufzählen. Ich kann nur jeder Patientin und jedem Patienten mit Psoriasis raten, dem DPB beizutreten. Sie profitieren persönlich und stärken die Selbsthilfe allgemein.

**Neinus:** Bleib auf dem Teppich...

**PSO Magazin:** Ich danke Ihnen beiden für das Gespräch. ■